

Ex-post-Bewertung PROFIL

Programm zur Förderung im ländlichen Raum Niedersachsen und Bremen 2007 bis 2013

Wegebau (125-B)

Manfred Bathke und Andreas Tietz

Thünen-Institut für Ländliche Räume



© M. Bathke

Umsetzung der Maßnahme

Insgesamt wurden (inkl. der Leader-Mittel und der rein nationalen Mittel) 60,1 Mio. Euro an Fördermitteln für den Wegebau verausgabt (EU-Mittel 125-B: 47,8 Mio. Euro, EU-Leader: 2,9 Mio. Euro).

Hierüber konnten 1.133 km Wegestrecke ausgebaut und neu befestigt werden. Hinzu kommt die Erneuerung von 46 Brückenbauwerken und 54 Rahmen- und Rohrdurchlässen.

Gefördert wurde ausschließlich der Ausbau vorhandener Wege. Ein Wegebau auf neuer Trasse fand nicht statt.

Es dominierte der Ausbau in Asphaltbauweise (79 %), wassergebundene Decken (Schotterwege) nahmen einen Anteil von 18 % ein.

Ausgewählte Bewertungsergebnisse

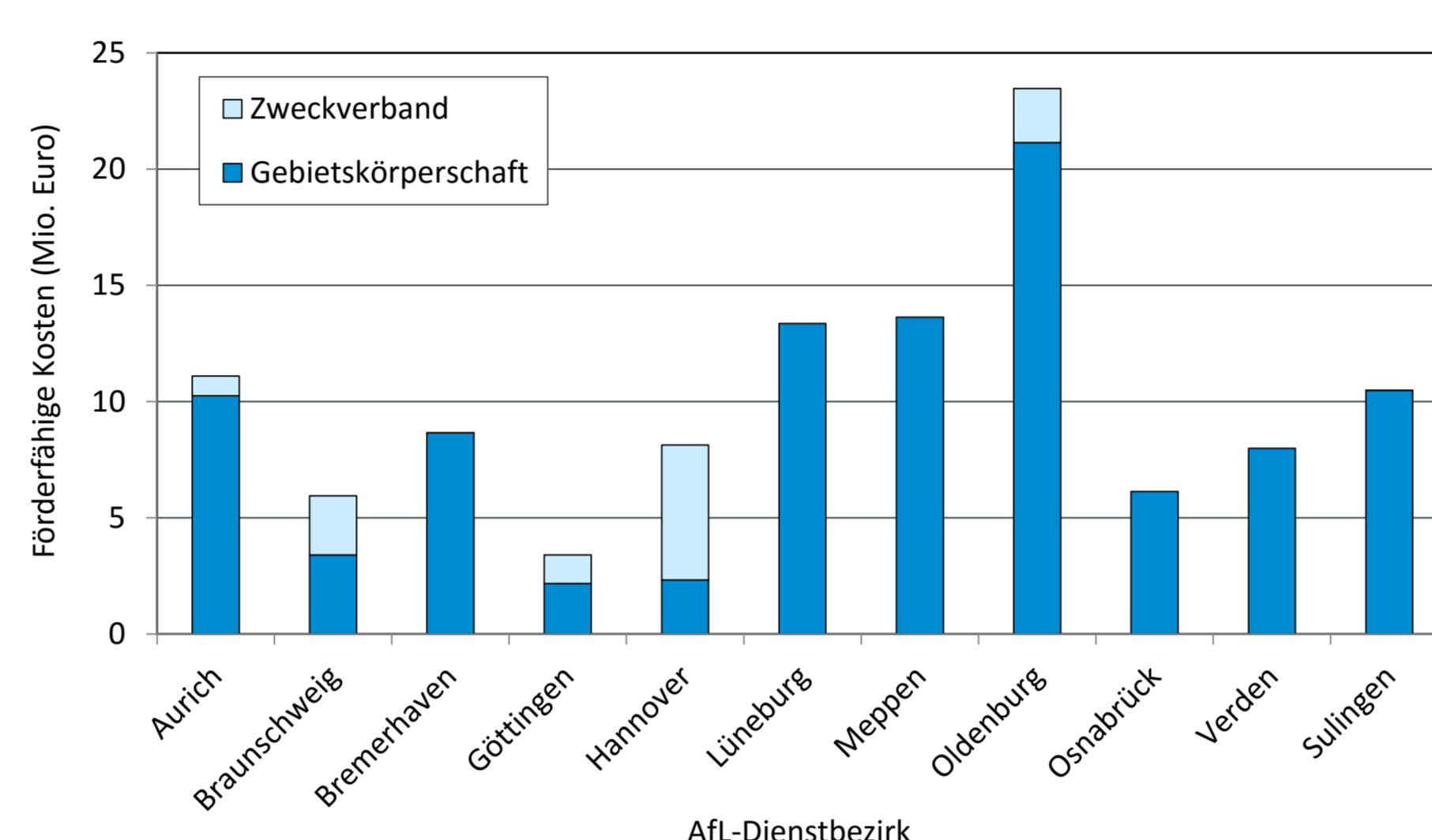
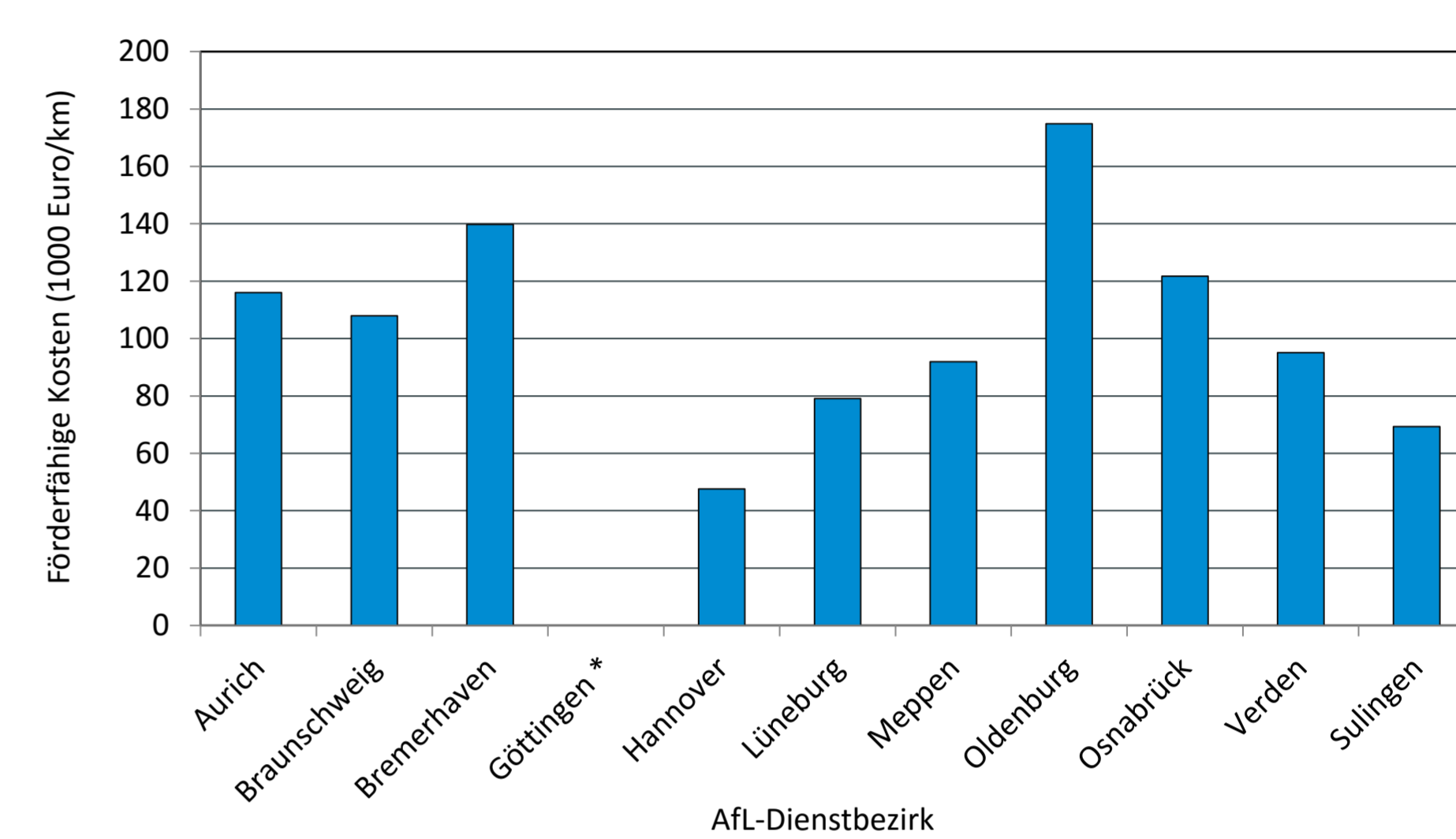


Abb. 1: Verteilung der förderfähigen Kosten auf die AFL-Dienstbezirke und auf Kommunen bzw. Zweckverbände



* AFL Göttingen: wenige Förderfälle, keine Mittelwertbildung möglich

Abb. 2: Förderfähige Kosten pro km Wegestrecke in den AFL-Dienstbezirken

Bewertungsrahmen

Ziele der Förderung

- Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit der Landwirtschaft durch Senkung der Kosten der Arbeits erledigung
- Steigerung der Attraktivität ländlicher Regionen für Tourismus und Naherholung

Untersuchungsbausteine

- Auswertung von Förderdaten (ZILE-Förderdatenbank)
- Schriftliche Befragung von Zuwendungsempfängern (2010, 2014)
- Fallstudien zu einzelnen Wegebauvorhaben (2010), Befragungen von Landwirten und Gemeindevertretern
- Modellkalkulationen zu den betriebswirtschaftlichen Wirkungen

Wirkungen auf die Wettbewerbsfähigkeit der Landwirtschaft

- Anpassung der Wegeinfrastruktur an die Anforderungen heutiger Landwirtschaft
- Wegebau ermöglicht höhere Fahrgeschwindigkeiten und senkt den Zeitaufwand
- Variable Maschinenkosten werden verringert
- Verkehrssicherheit wird erhöht und Wartezeiten werden vermieden
- Überbetrieblicher Maschineneinsatz wird erleichtert

	vor dem Ausbau	nach dem Ausbau
Anzahl Fahrten pro Jahr	1.432	1.432
mittlere Fahrgeschwindigkeit	15 km/h	25 km/h
Zeitbedarf bei 1.432 Fahrten pro Jahr	95,5 h	57,3 h
Zeitersparnis		38,2 h
Kostensparnis (Schlepperstunde mit Fahrer und Anbaugerät, im Schnitt über alle Arbeitsgänge ca. 60 Euro/h)		2.292 Euro
Kostensparnis pro ha und Jahr		23 Euro
Mit Berücksichtigung von sonstigen Effekten (Umwege, Wartezeiten, Verschleiß etc.)		ca. 25 Euro/ha

Tab. 1: Zeit- und Kostenersparnis infolge des Ausbaus von 1 km Wegestrecke bei einer angenommenen Erschließung von 100 ha pro km

Dauerhafte Ersparnisse aufgrund der verbesserten Wege

Annahme: Erschließung von 100 ha pro km Weg:

- Ca. 25 Euro/ha = 2.500 Euro/km Weg
- Wertschöpfungsvorteil für die Landwirtschaft insgesamt, hochgerechnet: 2,8 Mio. Euro/ Jahr

Weitere Wirkungen: Wirtschaft und Lebensqualität, Naherholung, Tourismus

- Multifunktionelle Nutzung der ausgebauten Wege häufig gegeben
- 49 % der ausgebauten Wege werden zu alltäglichen Zwecken von der Bevölkerung genutzt
- 28 % der ausgebauten Wege werden alltäglich von Schulkindern genutzt
- 67 % der ausgebauten Wege werden häufig für Naherholungszwecke genutzt
- 25 % der ausgebauten Wege sind beschilderte Fahrradwege
- hohe Bedeutung des Wegenetzes für den Fahrradtourismus



Schlussfolgerungen und Empfehlungen

Wegebau und ländliche Entwicklung

- Multifunktionelle Wegenutzung nahezu überall gegeben
- Wegebau dient der Entwicklung des ländlichen Raumes insgesamt

Finanzbedarf

- Regional sehr unterschiedlicher Wegebaubedarf (Agrarstruktur, Siedlungsstruktur, Moore, Gewässer) und unterschiedliche Finanzierungsmöglichkeiten der Gemeinden
- Zunehmender Investitionsstau (besonders bei Brückenbauwerken) in Gemeinden mit Finanzierungsschwierigkeiten

Finanzierung

- Kommunen und Verbände haben erhebliche Finanzierungsprobleme:
 - Beibehaltung differenzierter Fördersätze (Finanzkraft der Gemeinden)
 - Neugründung von Wegeunterhaltungsverbänden unterstützen
 - Kommunalabgabengesetz anpassen